

Thornener Zeitung.

Nr. 187.

Sonntag, 11. August

1895.

Politischer Wochen-Rückblick.

Die Gedächtnisfeier der ersten großen deutschen Siege im Jahre 1870, der Erfolge von Weissenburg und Wörth, ist bereits eine außerordentlich umfangreiche und innige gewesen. Zu Tausenden haben sich besonders die Veteranen des Nationalkrieges versammelt, die selbst mit geschlagen und mit gesiegt haben, vor deren geistigen Auge das ganze ergreifende Bild deutschen Römmens und Thatens sich aufrollt. Man sieht's heute schon: Mag der Parteihader groß, die Last der Zeit nicht leicht sein, aber warm schlägt das Herz des deutschen Mannes doch für sein Vaterland, und der Wille, die edelsten und höchsten Güter der Nation mit Gut und Blut zu vertheidigen, ist heute nicht minder groß, wie vor einem Vierteljahrhundert. Ein Zug patriotischer Begeisterung geht durchs ganze deutsche Reich, in der Reichshauptstadt, in großen und kleinen Städten, wie auf den Dörfern, überall regt sich's, hat man schon Festveranstaltungen gefeiert oder bereitet sie noch vor. Von der warmen und herzerquickenden Sonne der heißen Vaterlandsliebe, die vor fünfundzwanzig Jahren schien, fällt auch ein starker Strahl in unsere bewegte, frostige Zeit. 1870/71 sagten wir, der alte, deutsche Gott lebe noch. Und heute freuen wir uns sagen zu können, der alte, echte deutsche Geist lebe noch!

In der Politik herrscht noch immer Sommerstill; die Nachrichten und Mittheilungen von Fürstenbesuchen und Fürstenbegegnungen, Ministerbesuchen und Ministerkonferenzen vermögen nur wenig Aufregung zu schaffen. Alle Sommer ist's mehr oder minder dieselbe Sache, während es doch ganz selbstverständlich ist, daß die Staatsmänner zur Besprechung und Entscheidung von wichtigen Angelegenheiten nicht warten können, bis sie einmal eine Badereise machen. — Der deutsche Kaiser ist bei seinem diesjährigen Besuch in England mit gleicher Sympathie wie in den früheren Jahren begrüßt worden. — In Italien in Österreich haben Kaiser Franz Joseph und König Karl von Rumänien einander die Hände gedrückt, und der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe, sowie der neue österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, halten Befreiungen. — In innerpolitischen deutschen Angelegenheiten zieht am meisten immer noch die Handwerkerfrage die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich; die Erörterungen darüber nehmen in recht lebhafter Weise ihren Fortgang.

Die Franzosen haben nun auch ernstlich begonnen, sich mit den Ereignissen von 1870 zu beschäftigen, und, wie sich denken läßt, fehlt es dabei nicht an gehässigen Kritiken gegen Deutschland, die es mit der Wahrheit wenig genau nehmen. Wir haben keinen Anlaß, darauf des Nähern einzugehen, um so weniger, als wir bisher keinen Zwischenfall zu verzeichnen haben, der ein entschiedenes Auftreten von deutscher Seite nötig machen würde. — In Frankreich ist auch wieder einmal ein anarchistisches Mordattentat zu verzeichnen gewesen; der Verbrecher hat diesmal sofort seine Strafe erhalten, denn eine Dynamitbombe, die er bei sich führte und unter die Volksmenge werfen wollte, zerriß ihn selbst. — Mit den Pariser Schüler-Bataillonen, die nach 1871 errichtet wurden, um eine besondere Reservearmee gegen Deutschland heranzubilden, ist jetzt ein Ende gemacht; diese Soldatenpielerei hat mehr Schaden als Nutzen angerichtet und auf Andrängen der Militärverwaltung selbst ist sie beseitigt. Die ganze Waffenausrüstung ist öffentlich versteigert.

Die Händel im Orient haben noch keine neuen Programmnummern von Bedeutung gebracht. Um das Andenken des ermordeten Stambulow dauert der häßliche Streit fort, und der alte Spruch, man solle von den Toten nichts als Gutes reden, scheint in Sofia ganz unbekannt zu sein. Gewiß hat der ermordete Begründer der bulgarischen Selbstständigkeit seine Fehler gehabt, es kann ihm im harten Kampfe gegen die Verschworenen und Mörder, welche ihn bedrohten, auch manche Ungerechtigkeit mit unterlaufen sein, aber darüber können weder Fürst Ferdinand noch seine Minister richten. Zehn Fürsten, wie der Coburger Ferdinand, machen noch keinen einzigen Stambulow aus. Die Zustände in Bulgarien sind wenig sicher, politische Thätschlichkeiten kommen immerfort vor. — In Mazedonien scheinen die türkischen Truppen mit der aufständigen Bevölkerung ziemlich aufgeräumt zu haben; die Sache mag noch insofern ein Nachspiel haben, als die Türkei sich weigert, durchgreifende Reformen zu Gunsten ihrer christlichen Untertanen einzuführen, während die Vertreter der Großmächte hierauf mit lebhafter Entscheidlichkeit bestehen. — Unruhen wegen einer Broththeuerung hat es in Persien gegeben, die zu recht blutigen Ausschreitungen geführt haben und nur mühsam unterdrückt werden konnten. — In China hat eine Heze des Pöbels gegen die Fremden stattgefunden, der auch

Frauen und Kinder zum Opfer gefallen sind. Daß China sehr wenig würdig war, gegenüber Japan in Schutz genommen zu werden, das dürfte man nun doch so ziemlich einsehen.

Vermischtes.

Ein blutiger Zweikampf zwischen Krokodilen fand im zoologischen Garten zu Antwerpen statt. In dem Raubthierhause dieses Gartens befindet sich unter Anderem in einem Bassin 6 Hecktkrokodile von je etwa 2 Meter Länge, die bis dahin in schönster Eintracht zusammen lebten. Was nun die Veranlassung war, daß zwei dieser Saurier plötzlich in Streit gerieten, ist bis heute noch nicht aufgeklärt. War es die Liebe, welche die beiden so gemästig erregte oder war es nur der Neid um ein Stück Fleisch oder etwas Ähnliches, genug mit einem Male standen sich die beiden Bestien gegenüber und zeigten sich gegenseitig den Zähnen. Nachdem sie sich hiermit eine Zeit lang begnügt hatten, suchte das eine Krokodil dem anderen eine Kralle seiner Brüderpfote ins Auge zu drücken, dieses freundliche Unternehmen aber nahm das andere im höchsten Grade übel und erwiederte dasselbe damit, daß es mit einer raschen Bewegung den Oberkiefer seines Feindes mit dem Maule packte. Das also gefasste Thier wehrte sich wie rasend, aber das andere hielt den einmal gepackten Oberkiefer fest, und bis so kräftig darauf, daß derfelbe zuletzt in der Mitte durchbrach, worauf es das abgebrochene Stück herunterwürgte. Damit war der Kampf zu Ende. Der Sieger glotzte gleichmäßig vor sich hin, als ob nicht das Geringste vorgefallen wäre, und auch der besiegte nahm sofort wieder seine gewohnte, regungslose, gegen die Außenwelt scheinbar völlig unempfindliche Haltung ein. Das also verwundete Thier sah und sieht heute noch ganz entsetzlich aus. Der vordere Theil der oberen Kinnlade fehlt vollständig, so daß ein Theil der Zunge und die vordere Hälfte des Unterkiefers mit den furchterlichen Zähnen ganz bloß liegen, aber trotzdem wird das Thier allem Anschein nach an der erlittenen Verletzung nicht zu Grunde gehen. Ein solcher Kampf zwischen den sonst so apathischen Geschöpfen ist jedenfalls eine große Seltenheit und auch Brehm z. B. erwähnt es mit keinem Worte, daß derartige Streitigkeiten zwischen Krokodilen mitunter vorkommen.

Schon wieder ein Absturz in den Bergen. Aus Innsbruck wird mitgetheilt, daß ein norddeutscher Tourist, der seit Wochen vermisst wurde, in den Ötscher-Bergen abgestürzt, tot aufgefunden worden ist.

Die Selbstmorde in den Kirchen mehren sich in erfreulicher Weise. So wird wieder aus Paris berichtet: Heute tödete sich ein Greis Namens Androuet in der Kathedrale der Notre-Dame Kirche durch einen Schuß in die Schläfe.

Geschieden ist der englische Dampfer „Catterhun“ auf der Fahrt von Sydney nach Hongkong bei den Jeal Rocks, Klippen an der Küste von Neu-Südwales. Schiff und Ladung sind gänzlich verloren. Ein Theil der Passagiere und der Mannschaft wurde gerettet, die übrigen werden vermisst.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Frau Malvine Mintner geborene Knof von hier (Schlachthausstraße Nr. 34/36), 37 Jahre alt, evangelisch, in unserem Krankenhaus einer viermonatlichen Kurzus zwecks ihrer Ausbildung als Krankenpflegerin absolvierte und in der mit ihr am 31. v. M. angestellten Prüfung vor dem hiesigen Königlichen Kreisphysikus, Herrn Dr. Wodtke und unserem (I.) Gemeindearzt, Herrn Dr. Meyer bewiesen hat, daß sie hinreichende Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt, um als Krankenpflegerin mit Erfolg verwendet werden zu können.

Bestellungen werden entgegengenommen Coppernitsstraße 15 bei Frau (Hebamme) Wegner und Neustädtlicher Markt 1 bei Herrn Robert Liebchen (2928)

Thorn, den 8. August 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung,

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate Juli/August d. Jrs. resp. für die Monate Juli/September d. Jrs. wird in der Knaben-Mittelschule am Dienstag, den 13. August er., von Morgens 8¹/2 Uhr ab in der Höheren- und Bürger-Döchterschule am Mittwoch, den 14. August er., von Morgens 8¹/2 Uhr ab erfolgen. [2921]

Thorn, den 8. August 1895.

Der Magistrat.

Ausverkauf

meines Waarenlagers zu herabgesetzten Preisen wegen Fortzugs.

E. Behrendt.

in Firma: A. Stumm.

Das Julius Dupke'sche Schuhwaaren-Geschäft befindet sich jetzt nicht mehr Gerberstraße, sondern

Brückenstraße 29.

Sämtliche Schuhwaaren sind auf Reichhaltigste sortirt und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Bestellungen u. Reparaturen werden schnellstens und aufs Beste ausgeführt.

Ein gut erhaltenes

Centralfeuer-Jagdgewehr

sucht bald zu kaufen. Offeren mit genauer Preisangabe sub M. W. 100 a. d. Exp. d. B.

Beste schles. Heizkohlen

offerirt billigt (2853)

Salo Bry, Brückenstraße 18, I.

Concurswaaren-Ausverkauf.

Das zur Herrmann Gottfeld'schen Concursmasse gehörige Waarenlager, Thorn, Seglerstraße 26, bestehend aus Damen-, Herren- und Kinder-Confektion, Kleiderstoffen und Gardinen wird zu herabgesetzten aber festen Preisen ausverkauft.

(2788) Max Pünchera, Concurs-Verwalter.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts verkaufe sämtliche Vorräthe von Hans- und Rückengräthen in Blech, Messing und Emaille, Lampen, Lampenglas etc. zu Fabrikpreisen aus. Gleichzeitig empfehle mich zur Ausführung sämtlicher Bau- und Reparatur-Klempnerarbeiten sowie

Kanalisations- und Wasserleitungsanlagen zu solidesten Preisen.

(2637) August Glogau, Klempnermeister.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt

erlangt man durch eine gründliche kaufmännische Ausbildung welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann.

Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben

Institutsnachrichten gratis zu verlangen.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut, Otto Siede, Elbing.

Technisches Bureau für

Wasserleitung- und Canalisations-Anlagen,

Ingenieur Joh. von Zeuner,

Coppernikustrasse 9, führt Hauswasserleitungen u. Garantie in sachgemäßer Weise aus.

Badeeinrichtungen, Waschtoiletten, Closetanlagen jeder Art und Ausstattung.

Garten-Sprenghähne, Hydranten, Druckständer.

Hypothekencapital

3% o. Rentgelder auf städtische Grundstücke

offerirt

Max Pünchera.

Gute Tischbutter

das Pfund 90 Pf.

A. Rutkiewicz, Schuhmacherstraße 27.

Berliner Wasch- u. Plätt-Anstalt

Bestellungen per Postkarte.

J. Globig, Klein Nöcker

1. Garten-Wohnung

Bücher-Vorstadt 49 von soj. zu verm.

Moh. Majewski, Brombergerstr.

Zahnarzt Loewenson,

Breitestr. 21, II.

Sprechstunden: 9—1, 2—6.

H. Schneider,

Atelier für Bahnhleidende.

Breitestr. 27, (1439)

Rathsapotheke.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte

in 28. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven-

u. Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der

Selbstbesteckung (Quanie)

und Geheimen Ausschweifungen

ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewährung

80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M.

Lese es jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet,

seine aufrichtigen Lehren

retten jährlich Tausende vom

sicheren Tode. Zu beziehen durch

das Verlags-Magazin in Leipzig,

Neumarkt 34, sowie durch jede

Buchhandlung. (196)

In Thorn vorrätig in der

Buchhandlung von Walter

Lambeck.

Zum 1. September wird eine

perfekte Buchhalterin

bei hohem Gehalt gesucht. Bewer-

bungen sind in der Exped. d. Btg. ab-

zugeben unter C 1868. (2926)

2 kleine Wohnungen. Heiliggeiststr. 6.

Valkonwohn. v. 3 Zim. u. Sub. f. 75 Thlr.

zu vermieten. Culmer Chaussee 44.

Robert Majewski, Brombergerstr. (2783)

Sparsamkeit

Zedermann,

der sielige Garderobe hat, oder dessen Sachen

durch längeres Tragen triste und Farbe

verloren haben, z. B. Überzüge und

Sommergarderobe ohne Rücksicht auf

Gattung derselben, bitte selbige nicht mo-

anders, sondern zur

Chemischen Waschanstalt

und Färberei von

L. Kaczmarkiewicz

scheiden zu wollen, welche dieselbe in kürzester

Zeit in Farbe und Färg unter soliden</

Herrmann Seelig

Breitestraße 33 **Modebazar** Telephon 65

eröffnet mit dem heutigen Tage wegen Umbau resp. Vergrößerung seiner Geschäftslocalitäten einen

großen Ausverkauf

sämtlicher am Lager befindlichen Waaren. Als ganz besonders preiswerth sind endstehend verzeichnete Artikel.

Kleiderstoffe:

- 1 Posten echt Loden, reine Wolle, in großem Farbensortiment sonstiger Preis Mk. 1,50 jetzt 80 Pf. per Meter.
- 1 Posten englische Kleiderstoffe, reine Wolle in schönsten Melangen sonstiger Preis Mk. 1,95 jetzt Mk. 1,10 per Meter.
- 1 Posten melirte Kleiderstoffe mit seiden bestickter Bordure, sonstiger Preis Mk. 2,50 jetzt 1,35 per Meter.
- 1 Posten original englisch Chevron, reine Wolle, 120 cm breit, sonstiger Preis Mk. 3,00 jetzt Mk. 1,80 per Meter.
- 1 Posten Vigonreux, reine Wolle, in entzückend schönen Farben sonstiger Preis Mk. 2,10 jetzt 1,25 per Meter.

Seidenstoffe:

- 1 Posten schwarz rein seidener Merveilleux unter Garantie für gutes Tragen sonst 3,60 jetzt 2,25 per Meter.
- 1 Posten schwarz rein seidener Merveilleux, Prima Qualität sonst 4,75 jetzt 3,50.
- 1 " Damassee in kleinen Effecten, sehr geeignet für Promenaden- und Visitenkleider, sonst 3,00 jetzt 2,25.
- 1 Posten rein seidene Foulards auf hellem und dunklem Fond jetzt 1,40.
- 1 Posten circa 500 St. Helgolandtuch sehr geeignet für Bettbezüge, Negligees, Hemden etc. unter Garantie für Haltbarkeit 20 m 8 Mt.
- 1 Posten rein leinen Taschentücher mit kleinen Webefehlern von 2 Mt. per Dutzend.
- 1 Posten Levantine, bedruckter waschbarer Kleiderstoff jetzt 40 und 45 Pf. p. Meter.

Mein großes Lager in Damen-Confection als Jaquets, Pellerinen, Staubmäntel in Wolle und Seide etc. etc. wird, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Selbstkostenpreise verkauft. Pellerinen, deren sonstiger Preis Mk. 4, 6, 10, 15 jetzt Mk. 2, 3, 4 und 5. Jaquets, nur eleganter Abarbeitung, diesjährige Fagons für 6, 7, und 8 Mt. 100 vorjährige Regenmäntel von vorzüglichem Stoff gearbeitet kosten nunmehr 3 Mark per Stück.

Ein großer Posten Prima-Himalaya-Schlafdecken 3 Mt. per Stück.

Streng feste Preise, der äußerste Verkaufspreis ist auf jedem Artikel in deutlichen Zahlen sichtbar. Während des Baues befindet sich der Eingang in die Geschäftsräume von der Seite zur linken Hand.

Herrmann Seelig, Thorn, Modebazar.